Zum Gedenken

Edeltraud Nolywaika wurde am 30. April 1929 in Oberschlesien geboren. Ihre Eltern betrieben in ihrem Heimatort ein großes Malergeschäft. Im Kreis ihrer Geschwister erlebte sie eine unbeschwerte Kindheit inmitten des oberschlesischen Industriegebietes.

Am 1. September 1939, sie war 10 Jahre alt, brach der Zweite Weltkrieg aus und zerstörte ihre Hoffnungen und Lebensträume. Die folgenden entbehrungsreichen Kriegsjahre trafen auch die Familie von Edeltraud schwer. Ihr Vater wurde eingezogen und auch ihr Heimatort wurde ab 1943 Ziel zahlreicher Bombardierungen. Während dieser Zeit verwirklichte Edeltraud ihren Traum von einer Lehre als Apothekenhelferin. Das Berufsziel einer Apothekenassistentin konnte sie aber nicht mehr verwirklichen. Ab 1944 rückte die Front russischer Verbände immer näher, und die Familie musste schließlich mitten im Winter bei eisigen Temperaturen zu Fuß und in höchster Eile ihr Zuhause verlassen. Nun begann für Edeltraud eine wahre Odyssee, die sie zwang, erst mit Mutter und Geschwistern und dann allein unter ständiger Todesangst als junges Mädchen von 16 Jahren aus ihrer Heimat zu fliehen. Die Erinnerungen an diese Zeit haben Edeltraud nie verlassen und der Verlust ihrer Heimat prägte fortan ihr Leben.

Als sie schließlich in Bamberg landete, begann sich ihr Schicksal doch noch zum Guten zu wenden. Hier lernte sie ihren Mann Achim kennen, und schon bald begannen beide praktisch aus dem Nichts heraus an einer gemeinsamen Zukunft zu bauen. Der Beruf ihres Mannes als Gutsverwalter auf großen Gütern brachte es mit sich, dass Edeltraud immer tatkräftig auf den Betrieben mithelfen musste. Mit unglaublicher Tatkraft stellte sie sich den neuen Aufgaben.

Drei Töchter wurden geboren und ihr langgehegter Wunsch nach einem neuen Zuhause erfüllte sich dann hier in Piesing. Unter großem Einsatz baute sich die Familie ein Eigenheim. Wieder war es ihr unbedingter Wille alles zu schaffen und niemals aufzugeben, das dieses Projekt ermöglicht hat. Eine ganz große Freude war ihr großer Garten, den sie mit viel Liebe und Hingabe pflegte.

Dem Haiminger Frauenbund war sie in all den Jahren tief verbunden. Hier konnte sie ihre Kreativität bei Kursen, die sie selbst durchführte oder bei denen sie Neues dazulernen konnte, ausleben und vertiefen. Das Vereinsleben mit all seinen Veranstaltungen und Unternehmungen war für sie eine große Bereicherung in ihrem Alltag.

Neben alldem, was ihr Leben ausmachte, war die wachsende Zahl von Enkel- und Urenkelkindern ein Quell stetiger Freude und Begeisterung. Sie liebte jedes davon heiß und innig. Je älter sie wurde, desto mehr wurde sie zum Mittelpunkt und zur Anlaufstelle für ihre ganze Familie. Eine große Freude war für sie noch die Feier der Gnadenhochzeit mit ihrem Mann Achim hier in unserer Pfarrkirche vor zwei Jahren. Ganz schwer hat sie dann aber im Januar dieses Jahres der Tod ihres Mannes getroffen. So richtig konnte sie sich nicht mehr davon erholen.

Und doch deutete nichts darauf hin, dass sich ihr Lebensweg dem Ende zuneigte. Nach einem ersten Sturz vor fünf Wochen zuhause, stürzte sie in der REHA in Burghausen ein zweites Mal und zog sich eine Gehirnblutung zu, von der sie sich nicht mehr erholte. Umsorgt von ihrer Familie nahm sie ihr Schöpfer am 10. September zu sich in ihr ewiges Zuhause.

Und diese Heimat wird ihr nun niemand mehr nehmen.

Pfarrbrief-Redaktion: M. Fischer (15 05), B. Koch (13 37), J. u. Ch. Pittner (98 69 93), Pfarrer Michael Weny (419)
Gezeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder.

St. Stephanus Haiming Mariä Himmelfahrt Niedergottsau
PFARRFENSTER

Pfarrbrief Nr. 292 4. Oktober 2021

100 Jahre Expositur Niedergottsau:

Was ist eine Expositur?

Liebe Niedergerner!

Im kommenden Jahr feiert Niedergottsau im März das 100-jährige Bestehen seiner Expositur. Dieses Wort „Expositur“ klingt dabei im Gegensatz zu Pfarrei nach etwas Besonderem. Und das stimmt ja auch. Immerhin gibt es mehr Pfarreien als Exposituren. Nur worin unterscheiden sich diese? Hier nun eine kleine Erklärung.

„Als **Expositur** (von lateinisch *ex*, aus, heraus‘ und *positus*, gestellt, gelegt‘) wird im katholischen Kirchen-wesen ein Seelsorgebezirk ohne eigene Vermögensverwaltung bezeichnet.“ - So jedenfalls die knappe Definition, die man auch in Wikipedia finden kann. Nur schaut die Lage in der Realität etwas anders aus. Zuerst aber ist festzuhalten, dass eine Expositur aus einer Pfarrei ausgegliedert wurde. Hier bei uns wurde die Expositur Niedergottsau aus der Pfarrei Haiming ausgegliedert und bildet einen neuen Bereich, der in der Seelsorge frei und selbstständig ist. Eine Expositur hat z.B. einen eigenen Seelsorger, den sog. Expositus und einen eigenen Pfarrgemeinderat. Was aber bei Wikipedia undeutlich, aber formaljuristisch richtig dargestellt, ist der Fakt, dass jede Expositur auch eine eigene Kirchenstiftung hat. Dies ist die Voraussetzung, dass eine Expositur gegründet werden kann. Jedoch behält der Pfarrer der Pfarrei, aus der die Expositur hervorgeht, offiziell weiterhin den Vorstand in dieser Kirchenstiftung. Offiziell! – In der Realität delegierte er aber immer diese Vorstandschaft an den Expositus, so dass im praktischen Alltag auch hier bis auf die Titel kein Unterschied zu einer Pfarrei mehr besteht. Und heute, 100 Jahre später, sind noch weniger Unterschiede festzustellen, weil jetzt wegen des Pfarrverbandes, der Pfarrer von Haiming auch zugleich der Expositus von Niedergottsau in Personalunion ist. Aber der Name Expositur bleibt. Was einst eine Einschränkung bezeichnen sollte, wird damit heute zu einem besonderen Titel, den nur wenige führen können.

Ihr Pfarrer Michael Weny

Herzlichen Glückwunsch allen Jubilaren!

Geburtstags- und Hochzeitjubilare die im Pfarrbrief nicht genannt werden wollen, melden sich bitte im Pfarrbüro, Tel. 74 89 41.

Katholischer Frauenbund

Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen am Montag, 4. Oktober, um 19.30 Uhr im Saal Unterer Wirt. Gottesdienst um 19.00 Uhr.

Seniorinnen

Nächster Seniorinnen-Nachmittag ist am Dienstag, 5. Oktober, um 14.00 Uhr beim Kellerwirt.

Bitte unbedingt die 3G-Regel beachten!

Altkleider- und Papiersammlung

in Niedergottsau durch die KJG am Samstag, 9. Oktober. Bitte ab 8.00 Uhr die Waren am Straßenrand, bei Regen bitte abgedeckt, bereitstellen.

In Haiming sammelt die Jugendfeuerwehr am Samstag, 9. Oktober Schuhe und Textilien aller Art (keine Matratzen und Teppiche), sowie Altpapier und Kartonagen. Säcke liegen in den Haiminger Geschäften und in der Pfarrkirche auf. Alles bitte gebündelt ab 8.00 Uhr bereitstellen.

Ehejubilare 2020/21

Am Sonntag, 10. Oktober um 14.00 Uhr Gottesdienst für alle Paare, die 2020 ein Ehejubiläum ab 10 Jahre feiern konnten.

Am Sonntag, 17. Oktober um 14 Uhr feiern wir den Gottesdienst für alle Jubelpaare aus dem Jahr 2021.

Beide Feste finden in der Pfarrkirche St. Stephanus in Haiming statt.

Pfarrgemeinderats Sitzung

Gemeinsame Sitzung am Freitag, 15. Oktober, 20.00 Uhr im Pfarrhaus Haiming.

Einladung zur Pferdesegnung

Da auch dieses Jahr aufgrund von Corona viele Leonhardiritte abgesagt wurden, organisieren die Pferdefreunde Haiming eine Pferdesegnung am Sonntag, 31. Oktober um 11.00 Uhr, nach dem Gottesdienst, auf dem Feuerwehrparkplatz in Haiming für alle Pferdebesitzer und Reiter.

Zuschauer sind herzlich willkommen.

Hinweis bei Sterbefall

Das Leichenhaus in Niedergottsau wird von Marlene Breuer betreut.

Eine Stunde vor Beginn einer Einsegnung und Beerdigung sperrt sie das Leichenhaus auf, damit die Angehörigen unter sich sein können.

Eine Stunde nach der Einsegnung wird von ihr wieder zugesperrt.

Für die Anlieferung von Blumen und Kränzen bitte Marlene Breuer, Tel, 1773, verständigen.

Besuchen Sie auch unsere Homepage

über Google:

www.Pfarrverband-Haiming-Niedergottsau

Dort finden Sie auch Fotos von den Veranstaltungen.

Redaktionsschluss ist am 14. Oktober

Der Frauenbund lädt ein zum

ELTERN – KIND – CAFÈ (Kinder im Alter von 3-7 Jahre)

Leitung: Melanie Prostmaier

Ort: Unterer Wirt (Muki Raum)

Wann: 1. Montag im Monat von 14.00 bis 16.00 Uhr

START: 4. Oktober

Viele kennen mich aus der Muki-Zeit in Haiming.

Ich möchte gerne eine Gruppe für die Kinder nach der schönen Muki-Zeit gründen und daher der Gedanke vom Eltern – Kind – Cafè für Mamas und Kinder im Alter von 3-7 Jahren.

Wir treffen uns immer am 1. Montag im Monat von 14.00 -16.00 Uhr beim Untern Wirt. Gemütliches Beisammensein, Austausch, Basteln und die gemeinsame Kaffee- und Kuchen-Pause kommen da nicht zu kurz.

Je nach Jahreszeit und Wetter werden auch mal Spaziergänge und Besuche auf dem Spielplatz angestrebt.

Wer Zeit und Lust hat, schaut am 4. Oktober vorbei.

Ich freue mich auf euch.

Gerne könnt ihr euch melden unter 0173 6093207.

Weitere Termine: 8. November und 13. Dezember!

Melanie Prostmaier

Theresia Hamann – genannt „Eia“ wurde am 18. Dezember 1938 als einziges Kind von Josef und Theresia Straßer in Haiming geboren. Sie ging in Haiming zur Schule und wechselte dann nach Burghausen zur Mittelschule. Anschließend arbeitete sie im elterlichen Betrieb, der Baufirma Straßer, als Buchhalterin. Hier lernte sie auch Toni Wengbauer kennen, der im Betrieb als Ingenieur tätig war. Schon 14 Tage nach der Hochzeitsreise verunglückte das Ehepaar. Toni überlebte den Autounfall nicht, Theresia schwer verletzt. Im Dezember kam Tochter Antonia zur Welt, die sie allein aufzog, bis sie Hans-Dieter Hamann kennenlernte und ihn 1971 heiratete. Aus dieser Ehe stammt ihr Sohn Markus. Nach dem Tod ihres geliebten Vaters übernahm Hans-Dieter die Firmenleitung, Eia war für Kinder, Haus und Garten zuständig. Sie hatte einen grünen Daumen, liebte die Tiere und war ein ungemein großzügiger Mensch, war freundlich und kannte kein böses Wort. Zwei Jahre lang pflegte sie ihre Mutter. 1994 musste die Firma Konkurs anmelden, 1996 verstarb ihr Ehemann nach schwerer Krankheit. Der Heilige Judas Thaddäus war ihr großer Beistand in allen Nöten. Doch die Hochzeiten der Kinder in den Jahren 2000 und 2010 und die Geburt ihres Enkels Emil im Jahr 2008 brachten wieder Freunde in ihr Leben. 2014 zog sie nach Burghausen. Ihre Nachbarinnen Monika und Ursula teilten das Leben dort mit ihr. Gott, Flora und Fauna waren die großen gemeinsamen Themen.

Am 11. September erlitt sie einen schweren Schlaganfall, von dem sie sich nicht mehr erholte. Nach Empfang der Krankensalbung verschied sie am 16. September friedlich im Herrn.